

James G. McCarthy

Was nicht nur Katholiken wissen wollen

clv

Christliche
Literatur-Verbreitung e.V.
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

1. Auflage 2000
2. Auflage 2001
3. Auflage 2005

Originaltitel: What Every Catholic Should Ask

© 1999 by James G. McCarthy

© der deutschen Ausgabe 2000 by CLV

Christliche Literatur-Verbreitung

Postfach 110135 • 33661 Bielefeld

Internet: www.clv.de

Übersetzung: Martin Plohmann

Satz: CLV

ISBN 3-89397-434-2

Inhaltsverzeichnis

Eine persönliche Beziehung zu Gott	6
Kann ein Mensch wissen, dass er ewiges Leben hat?	8
Wie sieht mich Gott?	11
Was lief falsch?	14
Gibt es einen Weg zurück zu Gott?	19
Gottes Wille oder meiner?	24
Warum kam Jesus auf die Erde?	29
Warum starb Jesus?	32
Was ist Gottes Angebot?	36
Was muss ich tun?	40
Was geschah mit der Frohen Botschaft?	44
Gottes Wort oder Menschen Wort?	48
Wie soll ich Christus verehren?	51
Wer war Maria in Wirklichkeit?	55
Wie soll es mit mir weitergehen?	59
Wesentliche Lehren über Jesus, Errettung und Gnade	61

Eine persönliche Beziehung zu Gott

Obwohl meine Jugend mit Religion gefüllt war, fehlte mir Gott. Mein Leben in dieser Zeit drehte sich um die katholische Kirche: Sonntagsmesse, Konfessionsschule, die Erstkommunion, der Dienst als Messdiener, Firmung, Jugendkreis und schließlich eine große katholische Hochzeitsfeier. Erst nach dem Abschluss vom College lernte ich Gott auf persönliche Weise kennen. Als ich das Neue Testament las, erkannte ich Gottes Angebot der Errettung und einen Erlöser, der versprach: »Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben« (Joh 10,10).

Ich bin zwar nicht mehr Katholik, aber mein Herz schlägt noch immer für die Katholiken. Ich verdanke ihnen viel, besonders meinen Eltern und den Priestern und Nonnen, die sich so liebevoll um mich gekümmert haben. Aus diesem Grund habe ich diese Broschüre geschrieben. Es

beunruhigt mich, dass andere Menschen ein Leben führen, wie ich es einst geführt habe. Sie wurden getauft und besuchen die Messe, doch tief im Innern spüren sie, dass Gott ein Fremder für sie ist.

Wie steht es mit Ihnen? Kennen Sie Ihn? Ist Er der Mittelpunkt Ihres Lebens? *Was nicht nur Katholiken wissen wollen* wirft wichtige Fragen auf, die jeder Katholik erwägen sollte. Diese Broschüre erklärt, wie Sie eine persönliche Beziehung zu Gott erlangen können. Dazu liefert sie Antworten aus der Heiligen Schrift. Sie zeigt auch, wie Sie sicherstellen können, die Ewigkeit mit Gott im Himmel zu verbringen.

Kann ein Mensch wissen, dass er ewiges Leben hat?

Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

1. Johannes 5,13

Als Jane – eine katholische Lehrerin – die obigen Verse gezeigt bekam, las sie sie viermal falsch vor. Jedes Mal ließ sie drei Worte aus. Sie las: »Dies habe ich euch geschrieben, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.« Der Vers fängt aber tatsächlich so an: »Dies habe ich euch geschrieben, *damit ihr wisst*, dass ihr ewiges Leben habt.«

Seit ihrer Kindheit brachte man Jane bei, dass bis zum Tod niemand wissen kann, ob er in den Himmel kommt. Ihr wurde gesagt, dass jeder Mensch eine Todsünde begehen, in einem Zustand der Sün-

de sterben und somit in die Hölle gelangen könnte. Deshalb las Jane den Vers mehrfach falsch vor. Sie las ihn so, wie sie dachte, dass er gelesen werden sollte. Erst nachdem jemand den Fehler herausstellte, merkte sie, was sie tat. »Ich dachte nicht, dass irgendjemand *wissen* könnte, ob wir in den Himmel kommen«, erklärte Jane.

Das ist es, was viele Menschen denken. Die Bibel lehrt jedoch das Gegenteil. Sie sagt, dass man sicher sein kann, in den Himmel zu kommen. Zum Beispiel sagt die Schrift aus: »Denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden« (Röm 10,13). Im selben Kapitel steht die Verheißung: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden« (Röm 10,11).

Jesus lehrte ebenso: »Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins

Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen« (Joh 5,24).

Beachten Sie, dass Jesus sagt, dass derjenige, *der Ihm glaubt, ewiges Leben hat*. Der Himmel kann unser gegenwärtiger Besitz sein. Gott möchte Ihnen jetzt schon einen Platz im Himmel bereithalten.

Denken Sie daran, was das bedeutet. Sie können die Sicherheit erhalten, dass Sie nach dem Tod in den Himmel gelangen. Sie müssen nicht einmal an dem schrecklichen Tag erscheinen, an dem Gott die Sünden anderer richten wird. Sie können wie der Dieb am Kreuz sein, dem Jesus versprach: »Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein« (Lk 23,43).

Sie müssen jedoch verstehen, wie die Sünde Sie von Gott getrennt hat, bevor Sie das ewige Leben erhalten können.

Wie sieht mich Gott?

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!

Psalm 139,23.24

Wir alle benötigen es, dass Gott unser Herz erforscht und uns zeigt, wie wir wirklich sind. Wenn die Beurteilung uns selbst überlassen bleibt, neigen wir dazu, unsere Sündhaftigkeit zu unterschätzen. Wir vergleichen uns mit den Menschen um uns herum, halten uns für gleichwertig oder besser als sie und glauben, dass die Dinge nicht so schlecht stehen können. Wir wissen, dass wir gesündigt haben, doch entschuldigen wir uns mit dem Argument: »Ich bin nur ein Mensch.«

Dann kommt jemand mit einer scheinbar passenden Lösung daher. »Übe deine Re-

ligion aus«, sagt uns diese Person, »und alles wird in Ordnung gehen. Glaube an Gott, gehe zur Kirche und empfang die Sakramente. Führe ein anständiges Leben nach den Zehn Geboten und versuche zu jedem freundlich zu sein. Wenn du diese Dinge einhältst«, versichert er Ihnen, »dann solltest du in den Himmel kommen.«

Und dennoch: Was wäre, wenn unsere Sünde ernster zu nehmen ist, als wir denken? Was wäre, wenn unser Bestes nicht gut genug ist? Was wäre, wenn unsere Taten uns nicht in den Himmel bringen? Lassen Sie uns die Schrift zu Rate ziehen und auf das schauen, was Gott über Sünde sagt. Auch wenn Sie das Thema als unangenehm empfinden sollten, bitte ich Sie, diesen Abschnitt nicht zu überspringen. Sie können Gottes Lösung für Ihr Sündenproblem nicht eher verstehen, bis Sie Ihre Sünde als Problem erkannt haben und sie zu Herzen nehmen.

Ebenso sollten Sie beim Lesen keine Entschuldigungen suchen, das Problem herunterspielen, auf andere verweisen oder es dem religiösen Stolz erlauben, Sie für Ihre Sünde blind zu machen. Gestehen Sie sich Ihre Sünde ehrlich ein. Nur dann werden Sie fähig sein zu verstehen, wie Sie Ihre Schuld loswerden.

Sie werden Gottes Hilfe benötigen, um den Mut zu fassen, dies zu tun; so halten Sie inne und sprechen Sie im Gebet mit Gott. Bitten Sie Ihn, dass er Ihnen erlaubt, sich so zu sehen, wie Er Sie sieht. Teilen Sie Ihm mit, dass Sie den vollen Umfang Ihrer Sünde erkennen wollen. Wenn Sie das tun, werden Sie Ihr Herz vorbereiten, um Gottes Verheißung des ewigen Lebens zu empfangen.

Was lief falsch?

Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

1. Mose 2,16.17

Es war Gottes Absicht, dass Adam und Eva für immer im Garten Eden in der Gemeinschaft mit Gott Freude haben sollten. Sie zogen es jedoch vor, gegen Ihn zu rebellieren und Seinem Gebot in direkter Weise ungehorsam zu sein. Das verstieß gegen Gott und zerbrach die enge Freundschaft, die Adam und Eva mit Ihm genossen hatten. Nach Gottes vorheriger Warnung kam dadurch schließlich der Tod in die Welt.

Adams Sünde, welche die katholische Kirche »Erbsünde« nennt, ging auf seine Nachkommen über. Durch sie kam es »für